

Der Neubau eines US-Hospitals in unmittelbarer Nähe der US-Air Base Ramstein ist in den USA auch weiterhin umstritten.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 114/12 – 20.06.12**

Das Pentagon und der Kongress streiten sich über die Kosten für die Ersetzung des US-Hospitals Landstuhl

STARS AND STRIPES, 10.06.12

(<http://www.stripes.com/news/europe/pentagon-congress-debate-replacement-costs-for-landstuhl-hospital-1.180008>)

Das US-Verteidigungsministerium will das Landstuhl Regional Medical Center / LRMHC in Deutschland, das wichtigste US-Militärkrankenhaus im Ausland, schließen; nach einem Bericht der New York Times konnte man sich in Washington aber bisher noch nicht darauf einigen, was ein Neubau kosten darf. (Der Artikel in der New York Times ist nachzulesen unter <http://www.nytimes.com/2012/06/11/world/europe/landstuhl-hospital-to-be-replaced-but-with-what.html> .)

Das Hospital in Landstuhl, das jährlich rund 500.000 Patienten aufnimmt, hat einen guten Ruf, weil dort schwer verwundete US-Soldaten ihre häufig lebensrettende Erstbehandlung erhalten.

Vertreter des Pentagons und Mitglieder des Kongresses konnten sich aber noch nicht darauf verständigen, wie groß ein Neubau sein soll, nachdem sich der Krieg in Afghanistan unaufhaltsam seinem Ende nähert.

Wie die New York Times berichtet, hat nach Aussagen von US-Kommandeuren das 59 Jahre alte US-Hospital in Landstuhl bisher zur Behandlung aller Verwundeten ausgereicht, die während der Kriege nach den Anschlägen am 11. September 2001 eingeliefert wurden.



Luftbild des US-Hospitals Landstuhl

Der Kongress hat den ersten Pentagon-Antrag abgelehnt, der den Neubau eines Krankenhauses für 1,2 Milliarden Dollar ganz in der Nähe der Air Base Ramstein in Deutschland vorsah; durch diesen Neubau würde die Zeit für den Transport der Patienten (vom Flugzeug) ins Krankenhaus stark verkürzt.

In einem Untersuchungsbericht zu der geplanten Baumaßnahme hat das Government Accountability Office kürzlich auch darauf hingewiesen, dass das Verteidigungsministerium durch den Abzug zweier Kampfbrigaden und die Stationierung von vier Aegis-Zerstörern (in Spanien) eigentlich Kosten einsparen will (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP10712_110612.pdf).

Das US-Verteidigungsministerium überarbeitet die Pläne für ein neues medizinisches Zentrum in der Nähe Ramsteins

Von Jennifer H. Svan

STARS AND STRIPES, 18.06.12

(<http://www.stripes.com/news/dod-reassessing-plans-for-new-medical-center-near-ramstein-1.180660>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – **Nach Auskunft von Mitarbeitern des US-Verteidigungsministeriums werden die Pläne für ein neues Militärkrankenhaus, welches das Landstuhl Regional Medical Center / LRMC ersetzen soll, gerade überarbeitet. In einem vom Kongress in Auftrag gegebenen Untersuchungsbericht (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP10712_110612.pdf) wurden in der ursprünglichen Vorlage des Pentagons Berechnungsfehler, eine unzureichende Dokumentation (der verarbeiteten Daten) und andere Probleme festgestellt.**

Das Pentagon führe die vom Kongress geforderte Neubewertung durch, um sicherzustellen, dass das Projekt "richtig dimensioniert und dem gegenwärtigen und künftig zu erwartenden Patientenaufkommen angepasst wird – unter Berücksichtigung des Truppenabzugs, der wirtschaftlichen Rentabilität und der stärkeren Einbeziehung des deutschen Gesundheitswesens", teilte uns die Pentagon-Sprecherin Cynthia Smith in einer E-Mail mit.

"Es wäre unpassend, sich über Ergebnisse dieser Neubewertung vor deren Fertigstellung zu äußern," schrieb Frau Smith.

Sie wusste nicht, wann das Pentagon die Neubewertung vorlegen wird.

Das Büro des demokratischen Senators Carl Levin aus Michigan, der den Vorsitz im Verteidigungsausschuss des Senates führt, sei bereits darüber informiert worden, dass die Neubewertung fertig sei und "in wenigen Wochen vorgelegt werde"; das teilte uns Kathleen Long, eine Sprecherin aus Levins Büro, am Montag in einer E-Mail mit.

Frau Smith konnte uns aber auch nicht sagen, ob in der Neubewertung der geplante US-Truppenabzug aus Europa berücksichtigt wird.

Im Januar hatte das Pentagon angekündigt, dass es die Anzahl der in Europa stationierten Kampfbrigaden von vier auf zwei reduzieren wird. Die für den Abzug vorgesehenen Einheiten kommen beide aus Deutschland; es sind die 170. Infanterie-Brigade in Baumholder und die 172. Infanterie-Brigade, die ihr Hauptquartier in Grafenwöhr hat.

Das Government Accountability Office / GAO hat in seinem Untersuchungsbericht bereits darauf hingewiesen, dass seine Vorschläge und ihre Auswirkungen auf den Neubau bei der Neubewertung des Pentagons berücksichtigt würden.

In seinem Untersuchungsbericht hatte das GAO bei der ursprünglichen Krankenhausplanung die mangelhafte Dokumentation der Daten und ihrer Quellen, Fehler bei der Kalkulation und Versäumnisse bei der Erklärung der Methoden bemängelt, die zu einem Kostenvoranschlag von 1,2 Milliarden Dollar geführt haben.

In dem GAO-Bericht wird festgestellt: "Ohne eine sorgfältig dokumentierte Kostenkalkulation kann das Pentagon nicht nachweisen, dass der vorgeschlagene Neubau die für erforderlich gehaltenen Kapazitäten zu den geschätzten Kosten bereitstellen

kann. Die vorgelegten Daten liefern weder dem Pentagon selbst noch dem Kongress die für eine fundierte Entscheidung über den Neubau notwendigen Informationen."

Frau Long lobte den GAO-Bericht, "weil darin belegte Informationen über die zu erwartenden Gesamtkosten und die notwendige Größe des Hospitalneubaus gefordert" würden.

Senator Levin erwarte "belastbare Angaben über die zu erwartenden Gesamtkosten des Hospitalneubaus," teilte sie mit. "Wir sind für einen Hospitalneubau, wenn er eine angemessene Größe hat."

Der Kongress hat das Pentagon bereits im letzten Jahr aufgefordert, seinen Plan für den Krankenhausneubau zu überarbeiten, und nur 750 Millionen Dollar zur Finanzierung der gesamten Baumaßnahme bewilligt, weil einige Abgeordnete der Meinung waren, der vorgeschlagene Krankenhausneubau werde angesichts des US-Truppenabzugs aus Europa und der zu Ende gehenden Kriege im Irak und in Afghanistan zu groß geraten.

Das Pentagon wollte vom Kongress 1,2 Milliarden Dollar bewilligt haben, um das alternde LRMC, das größte US-Militärkrankenhaus im Ausland, ersetzen zu können. Die Pläne sahen die Vereinigung des Army-Hospitals in Landstuhl mit einer auf der Air Base Ramstein vorhandenen Klinik der Air Force in einem großen medizinischen Zentrum vor, das in einem östlich der Air Base gelegenen Army-Depot errichtet werden soll; die Army hatte sich vorher dafür entschieden, ihr aus den 1950er Jahren stammendes Hospital nicht an seinem gegenwärtigen Standort in Landstuhl zu ersetzen oder zu renovieren.

Wie aus Anmerkungen in dem GAO-Bericht zu ersehen ist, will das Pentagon die Empfehlungen des GAO in die vom Kongress geforderte Überarbeitung seiner Pläne einbeziehen.

Die im laufenden Haushaltsjahr bereits für die Vorbereitung des Bauvorhabens bewilligten 71 Millionen Dollar will das Pentagon für die Erschließung des Baugrundstücks verwenden, wobei die Änderungswünsche des Kongresses bereits berücksichtigt werden sollen, teilte Frau Smith in ihrer E-Mail mit.

Die Lokalzeitung DIE RHEINPFALZ hat kürzlich berichtet, dass die Rodungsarbeiten auf dem etwa 31 Acres (125.459 m²) großen Baugrundstück bereits im Oktober beginnen sollen. Unter Hinweis auf die in Arbeit befindliche Neubewertung (des Pentagons), wollte sich Frau Smith nicht zu einzelnen Details äußern. (Weitere Informationen aus dem zitierten RHEINPFALZ-Artikel sind nachzulesen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP10212_220512.pdf .)

(Wir haben die beiden Artikel komplett übersetzt und mit Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Der Gedanke, aus Ersparnisgründen einen kleineren Neubau zu errichten und dafür stärker auf die Einbeziehung deutscher Arztpraxen und Krankenhäuser in die Behandlung erkrankter US-Amerikaner zu setzen, ist neu. Außerdem ist zu fragen, warum nach Aussagen der RHEINPFALZ 500.000 m² Wald gerodet werden sollen, wenn nach US-Angaben für den Neubau, den wir nach wir vor für völlig überflüssig halten, nur ein Baugrundstück von ca. 125.500 m² benötigt wird? Offensichtlich planen die deutschen Behörden immer noch auf der Grundlage von US-Plänen, die das US-Militär wegen der Einwände aus dem US-Kongress längst verworfen hat.

STARS AND STRIPES.

Pentagon, Congress debate replacement costs for Landstuhl hospital

June 10, 2012

The military's premier overseas hospital, Landstuhl Regional Medical Center in Germany, will be closed by the Defense Department and officials back in Washington are going back and forth on how much a replacement should cost, reports The New York Times.

Landstuhl, which treats 500,000 patients a year, is well-regarded as the place where seriously wounded servicemembers go first for what is often life-saving treatment.

The main concern is how big of a replacement is necessary, with officials at the Pentagon and Congress considering the inevitable end to the large U.S. presence in Afghanistan.

According to the story, military commanders contend that the 59-year-old Landstuhl represented a facility that could handle any war contingency, like those brought on by the unpredictable attacks on Sept. 11, 2001.

Congress rejected the Pentagon's first proposal of a \$1.2 billion hospital that would be built next to Ramstein Air Base in Germany, an effort to reduce transportation time for patients.

In a related report, the Government Accountability Office recently reviewed the Defense Department's decisions on how to cut costs in Europe while withdrawing two combat brigades and stationing four Aegis-class destroyers.

DOD reassessing plans for new medical center near Ramstein

By Jennifer H. Svan, June 18, 2012

KAISERSLAUTERN, Germany — Defense Department officials say they are reassessing plans for a new military hospital to replace Landstuhl Regional Medical Center. A recent congressional report found calculation errors, improper documentation and other problems with the department's initial proposal.

The Pentagon is conducting an analysis as requested by Congress to ensure the project is "properly sized and scoped to meet current and projected healthcare requirements taking into account manpower decreases, economic conditions and feasibility of using more of the German healthcare network," Pentagon spokeswoman Cynthia Smith said in an email.

"It would be inappropriate at this time to comment on the outcome of that study prior to its completion," Smith said.

Smith did not say when the department expected to complete the study.

But the office of Sen. Carl Levin, D-Mich., chairman of the Senate Armed Services Committee, has been notified that the reassessment is complete "and that it should be ready to come to us in the next few weeks," Kathleen Long, a spokeswoman for Levin's office, said in an email Monday.

Smith also did not say whether the new analysis takes into account the planned troop reductions in Europe.

In January, DOD announced it would reduce the number of brigade combat teams in Europe to two from four. The units slated to go away are both based in Germany: the 170th Infantry Brigade in Baumholder and the 172nd Infantry Brigade, headquartered in Grafenwöhr.

At the time of the Government Accountability Office review, “DOD officials told us that they were in the process of assessing these proposed changes in posture to better understand their ramifications for DOD’s medical facility needs,” the GAO report says.

GAO found problems with the overall planning that went into the original hospital proposal, such as incomplete documentation of data sources, calculations and explanation of methods used to develop the cost estimate of \$1.2 billion, according to the report.

“Without a cost estimate for the facility that includes detailed documentation, DOD cannot fully demonstrate that the proposed replacement medical center will provide adequate health care capacity at the current estimated cost,” says the report. “Further, DOD and Congress may not have the information they need to make fully informed decisions about the facility.”

Long said the GAO report “validated our request for more information on the overall cost and size of the hospital.”

Sen. Levin “remains open-minded to the final cost for the hospital,” she said. “Our goal has been to provide a replacement hospital that is correctly sized to the requirement.”

Congress last year directed the Pentagon to reassess its plan for the hospital and approved only \$750 million in total funding, after some lawmakers questioned whether the proposed hospital was properly sized, given recent force posture reductions in the European theater and the winding down of the wars in Iraq and Afghanistan.

The Pentagon had asked Congress for \$1.2 billion to replace the aging LRMC, the U.S. military’s largest overseas hospital. Plans called for building a new combined Army hospital and Air Force medical clinic on a sprawling campus on Army grounds just east of Ramstein Air Base, after DOD opted not to replace or renovate the 1950s-era hospital at its current site in Landstuhl.

In comments included in the GAO report, Pentagon officials said GAO’s recommendations are included in the reassessment ordered by Congress.

DOD was awarded \$71 million this fiscal year for the first phase of construction, money which will allow the department “to begin some site preparations as we address the concerns raised by the Congress,” Smith said in an email.

Die Rheinpfalz, the local newspaper, reported recently that tree clearing at the new hospital site, estimated to be about 31 acres, could start as early as October. Smith would not confirm any of the project details, citing the study.